



WILLKOMMEN IN BERLIN

SHIN KOKURITSU KYÔGIJÔ
NEUES NATIONALSTADION IN TOKIO

Zu Beginn des Jahres 2021 lud die WiB-Begegnungsgruppe Architektur-Spaziergänge zum virtuellen Vortrag: „TOKIO – Städtebau anlässlich der Olympischen Sommerspiele 2021“. Der Berliner Architekt und Autor Ulf Meyer zeigte Fotos der japanischen Hauptstadt, die sich für die 32. Olympischen Sommerspiele neu erfindet. Ähnlich wie bei den Tokioter Spielen von 1964 bildet der Wettbewerb den Anlass für eine städtebauliche Neudefinition und den Bau neuer, architektonisch beachtenswerter Sportstätten. Neben den neuen Bauprojekten und temporären Gebäuden sollen viele Sportstätten von 1964 wiedergenutzt werden, wenn auch nicht für dieselbe Sportart wie damals. Dieses kluge, nachhaltige „Recyclen“ verhindert sogenannte „white elephants“, also Gebäude, die nach den Olympischen Spielen leer stehen, weil sie nicht mehr gebraucht werden. Zu berücksichtigen waren die heute wesentlich strengeren Auflagen für

Gebäude, zum Beispiel bezüglich des Umweltschutzes und der Sicherheit, insbesondere des Erdbebenschutzes in Japan.

Im Zentrum des Vortrags stand das Neue Nationalstadion *Shin kokuritsu kyôgijô* im Tokioter Viertel Kasumigaoka, das an genau dem Ort steht, an dem 1964 die Olympischen Spiele eröffnet wurden. Die Realisierung des Entwurfs des japanischen Stararchitekten Kengo Kuma berücksichtigt sowohl die ökonomischen als auch die ökologischen Vorgaben. Die Architektur spiegelt die japanische Ästhetik: Einklang mit der Natur und die offene Fassade ist durch sogenannte *engawa*, japanische Terrassen, strukturiert. Sie schaffen die Verbindung von innen und außen. Holz als traditionelles Material wird mit neuer Technologie kombiniert, so etwa in Form von holzbeschichteten Stahlpaneelen und Stahlrohren.

UNTER DEN LINDEN: DAMALS UND HEUTE –
VON DER STAATSBIBLIOTHEK BIS ZUM BODE-MUSEUM

Normalerweise hätten sich die Mitglieder von „Willkommen in Berlin“ zu diesem Special Event im Februar 2021 an der frisch renovierten Staatsbibliothek getroffen, um dann gemeinsam die Straße „Unter den Linden“ hinunterzuwandern. Stattdessen wurde es ein digitaler Vortrag „Berlin Unter den Linden, damals und jetzt“. Die Generaldirektorin der Berliner Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf, empfing die WiB-Mitglieder digital aus ihrem Büro in der Staatsbibliothek mit einem persönlichen Grußwort. Sie berichtete über die Neueröffnung der Bibliothek, die aufgrund der Corona-Beschränkungen bisher lediglich online erfolgen konnte.

Im Anschluss hielt Kunsthistoriker Thomas Hoffmann einen kenntnisreichen Vortrag über den Wandel der Berliner Straße „Unter den Linden“, dessen Prachtbauten und Reiterstatuen, dessen Vergangenheit und Entwicklung bis in die Gegenwart. Anhand historischer und neuer Fotos nahm er die Teilnehmerin-



▲ Pariser Platz, Straße Unter den Linden und Panorama von Berlin

nen und Teilnehmer auf „Zoom“ mit zu einem digitalen Spaziergang. Thomas Hoffmann, sowohl Kunsthistoriker als auch Historiker, erklärte die kunsthistorischen Highlights im Zusammenhang ihres historischen Kontextes – ein außerordentlich kenntnisreicher Vortrag mit vielen Informationen, die teilweise selbst Einheimischen bis dahin unbekannt waren.

WILLKOMMEN IN BERLIN ist der Diplomatclub beim Auswärtigen Amt. Er steht unter der Schirmherrschaft der Staatssekretärin Antje Leendertse. Der Club hat rund 400 Mitglieder aus weit über 100 Ländern. Mitglieder können Diplomaten und Diplomatinen sein, die auf der Diplomatenliste des Auswärtigen Amtes verzeichnet sind, sowie ihre Partnerinnen und Partner.